

Laibacher



Beitung.

Abonnementsspreis: Mit Postversendung: ganzjährig 80 K., halbjährig 15 K. Im Comptoir: ganzjährig 11 K. Für die Ausstellung ins Haus: ganzjährig 2 K. — Insertionsgebühr: für kleine Anzeigen bis zu 4 Zeilen 50 h, gehörige per Seite 12 h; bei älteren Wiederholungen per Seite 6 h.

Die «Laibacher Zeitung» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaktion Dalmatin-Gasse Nr. 8. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.

Nichtamtlicher Theil.

Die ungarische Thronrede.

O s e n - P e s t , 8. September.

Die Thronrede, mit welcher Seine Majestät der Kaiser die Legislatur-Periode des Reichstages schloss, hat folgenden Wortlaut:

„Geehrte Herren Magnaten und Abgeordneten! Sehr geehrte Herren! Mit Vertrauen haben Wir Sie an die Schwelle dieses Reichstages begrüßt, auf Ihren Vorträumen bauend, forderten Wir Sie auf, an der Lösung jener schwelenden Fragen zu arbeiten, welche Wir im Interesse des Landes als die Aufgabe dieses Reichstages bezeichneten. Die Verhältnisse gestalteten es nicht, dass jede der bezeichneten Fragen eine gesetzgeberische Erledigung erlangte. Gleichwohl haben wir uns in unserem Vertrauen nicht getäuscht, dass die Lözung seiner Aufgaben angestrebt, und auch die Lözung seiner Aufgaben angestrebt, und nach dieser Stellung, welche vorübergehend in den mehrfachen Verhandlungen eintrat, den ungestörten und ruhigen Verlauf Ihrer Berathungen mit der patriotischen Einsicht wieder hergestellt haben.

Und so hatte, dank ihrer glücklichen und ausdauernden Tätigkeit, mehr als eine von den vielen, welche oft tief in das Leben der Nation eingriffen, ihre Erledigung gefunden. Wohl ist es nicht gelungen, zwischen den Ländern Meiner ungarischen Krone und Meiner übrigen Königreichen und Vätern die Zölle und Handelsangelegenheiten in jener Weise zu regeln, auf welche der Gesetzartikel XII vom Jahre 1867 in erster Reihe hinweist. Gleichwohl haben die Zoll- und Handelsverhältnisse und die Verhandlungen auf Grund der gegenseitigen Billigkeit und Reciprocity eine den gesetzlichen Rechten, den wirtschaftlichen und finanziellen Interessen des Landes entsprechende Erledigung gefunden. Die gesunde und feste Entwicklung der Creditverhältnisse zu fördern, ist die Neuregelung des Bank- und Reciprocity einer den gesetzlichen Rechten, den wirtschaftlichen und finanziellen Interessen des Landes entsprechende Erledigung gefunden. Die gesunde und feste Entwicklung der Creditverhältnisse zu fördern, ist die Neuregelung des Bank-

und Reciprocity einer den gesetzlichen Rechten,

den wirtschaftlichen und finanziellen Interessen des Landes entsprechende Erledigung gefunden.

Die gesunde und feste Entwicklung der Creditverhältnisse zu fördern, ist die Neuregelung des Bank-

und Reciprocity einer den gesetzlichen Rechten,

den wirtschaftlichen und finanziellen Interessen des Landes entsprechende Erledigung gefunden.

Die gesunde und feste Entwicklung der Creditverhältnisse zu fördern, ist die Neuregelung des Bank-

und Reciprocity einer den gesetzlichen Rechten,

den wirtschaftlichen und finanziellen Interessen des Landes entsprechende Erledigung gefunden.

Die gesunde und feste Entwicklung der Creditverhältnisse zu fördern, ist die Neuregelung des Bank-

und Reciprocity einer den gesetzlichen Rechten,

den wirtschaftlichen und finanziellen Interessen des Landes entsprechende Erledigung gefunden.

Die gesunde und feste Entwicklung der Creditverhältnisse zu fördern, ist die Neuregelung des Bank-

und Reciprocity einer den gesetzlichen Rechten,

den wirtschaftlichen und finanziellen Interessen des Landes entsprechende Erledigung gefunden.

Die gesunde und feste Entwicklung der Creditverhältnisse zu fördern, ist die Neuregelung des Bank-

und Reciprocity einer den gesetzlichen Rechten,

den wirtschaftlichen und finanziellen Interessen des Landes entsprechende Erledigung gefunden.

Die gesunde und feste Entwicklung der Creditverhältnisse zu fördern, ist die Neuregelung des Bank-

und Reciprocity einer den gesetzlichen Rechten,

den wirtschaftlichen und finanziellen Interessen des Landes entsprechende Erledigung gefunden.

Die gesunde und feste Entwicklung der Creditverhältnisse zu fördern, ist die Neuregelung des Bank-

und Reciprocity einer den gesetzlichen Rechten,

den wirtschaftlichen und finanziellen Interessen des Landes entsprechende Erledigung gefunden.

Die gesunde und feste Entwicklung der Creditverhältnisse zu fördern, ist die Neuregelung des Bank-

und Reciprocity einer den gesetzlichen Rechten,

den wirtschaftlichen und finanziellen Interessen des Landes entsprechende Erledigung gefunden.

Die gesunde und feste Entwicklung der Creditverhältnisse zu fördern, ist die Neuregelung des Bank-

und Reciprocity einer den gesetzlichen Rechten,

den wirtschaftlichen und finanziellen Interessen des Landes entsprechende Erledigung gefunden.

Die gesunde und feste Entwicklung der Creditverhältnisse zu fördern, ist die Neuregelung des Bank-

und Reciprocity einer den gesetzlichen Rechten,

den wirtschaftlichen und finanziellen Interessen des Landes entsprechende Erledigung gefunden.

Die gesunde und feste Entwicklung der Creditverhältnisse zu fördern, ist die Neuregelung des Bank-

und Reciprocity einer den gesetzlichen Rechten,

den wirtschaftlichen und finanziellen Interessen des Landes entsprechende Erledigung gefunden.

Die gesunde und feste Entwicklung der Creditverhältnisse zu fördern, ist die Neuregelung des Bank-

und Reciprocity einer den gesetzlichen Rechten,

den wirtschaftlichen und finanziellen Interessen des Landes entsprechende Erledigung gefunden.

Die gesunde und feste Entwicklung der Creditverhältnisse zu fördern, ist die Neuregelung des Bank-

und Reciprocity einer den gesetzlichen Rechten,

den wirtschaftlichen und finanziellen Interessen des Landes entsprechende Erledigung gefunden.

Die gesunde und feste Entwicklung der Creditverhältnisse zu fördern, ist die Neuregelung des Bank-

und Reciprocity einer den gesetzlichen Rechten,

den wirtschaftlichen und finanziellen Interessen des Landes entsprechende Erledigung gefunden.

Die gesunde und feste Entwicklung der Creditverhältnisse zu fördern, ist die Neuregelung des Bank-

und Reciprocity einer den gesetzlichen Rechten,

den wirtschaftlichen und finanziellen Interessen des Landes entsprechende Erledigung gefunden.

Die gesunde und feste Entwicklung der Creditverhältnisse zu fördern, ist die Neuregelung des Bank-

und Reciprocity einer den gesetzlichen Rechten,

den wirtschaftlichen und finanziellen Interessen des Landes entsprechende Erledigung gefunden.

Die gesunde und feste Entwicklung der Creditverhältnisse zu fördern, ist die Neuregelung des Bank-

und Reciprocity einer den gesetzlichen Rechten,

den wirtschaftlichen und finanziellen Interessen des Landes entsprechende Erledigung gefunden.

Die gesunde und feste Entwicklung der Creditverhältnisse zu fördern, ist die Neuregelung des Bank-

und Reciprocity einer den gesetzlichen Rechten,

den wirtschaftlichen und finanziellen Interessen des Landes entsprechende Erledigung gefunden.

Die gesunde und feste Entwicklung der Creditverhältnisse zu fördern, ist die Neuregelung des Bank-

und Reciprocity einer den gesetzlichen Rechten,

den wirtschaftlichen und finanziellen Interessen des Landes entsprechende Erledigung gefunden.

Die gesunde und feste Entwicklung der Creditverhältnisse zu fördern, ist die Neuregelung des Bank-

und Reciprocity einer den gesetzlichen Rechten,

den wirtschaftlichen und finanziellen Interessen des Landes entsprechende Erledigung gefunden.

Die gesunde und feste Entwicklung der Creditverhältnisse zu fördern, ist die Neuregelung des Bank-

und Reciprocity einer den gesetzlichen Rechten,

den wirtschaftlichen und finanziellen Interessen des Landes entsprechende Erledigung gefunden.

Die gesunde und feste Entwicklung der Creditverhältnisse zu fördern, ist die Neuregelung des Bank-

und Reciprocity einer den gesetzlichen Rechten,

den wirtschaftlichen und finanziellen Interessen des Landes entsprechende Erledigung gefunden.

Die gesunde und feste Entwicklung der Creditverhältnisse zu fördern, ist die Neuregelung des Bank-

und Reciprocity einer den gesetzlichen Rechten,

den wirtschaftlichen und finanziellen Interessen des Landes entsprechende Erledigung gefunden.

Die gesunde und feste Entwicklung der Creditverhältnisse zu fördern, ist die Neuregelung des Bank-

und Reciprocity einer den gesetzlichen Rechten,

den wirtschaftlichen und finanziellen Interessen des Landes entsprechende Erledigung gefunden.

Die gesunde und feste Entwicklung der Creditverhältnisse zu fördern, ist die Neuregelung des Bank-

und Reciprocity einer den gesetzlichen Rechten,

den wirtschaftlichen und finanziellen Interessen des Landes entsprechende Erledigung gefunden.

Die gesunde und feste Entwicklung der Creditverhältnisse zu fördern, ist die Neuregelung des Bank-

und Reciprocity einer den gesetzlichen Rechten,

den wirtschaftlichen und finanziellen Interessen des Landes entsprechende Erledigung gefunden.

Die gesunde und feste Entwicklung der Creditverhältnisse zu fördern, ist die Neuregelung des Bank-

und Reciprocity einer den gesetzlichen Rechten,

den wirtschaftlichen und finanziellen Interessen des Landes entsprechende Erledigung gefunden.

Die gesunde und feste Entwicklung der Creditverhältnisse zu fördern, ist die Neuregelung des Bank-

und Reciprocity einer den gesetzlichen Rechten,

den wirtschaftlichen und finanziellen Interessen des Landes entsprechende Erledigung gefunden.

Die gesunde und feste Entwicklung der Creditverhältnisse zu fördern, ist die Neuregelung des Bank-

und Reciprocity einer den gesetzlichen Rechten,

den wirtschaftlichen und finanziellen Interessen des Landes entsprechende Erledigung gefunden.

Die gesunde und feste Entwicklung der Creditverhältnisse zu fördern, ist die Neuregelung des Bank-

und Reciprocity einer den gesetzlichen Rechten,

den wirtschaftlichen und finanziellen Interessen des Landes entsprechende Erledigung gefunden.

Die gesunde und feste Entwicklung der Creditverhältnisse zu fördern, ist die Neuregelung des Bank-

und Reciprocity einer den gesetzlichen Rechten,

den wirtschaftlichen und finanziellen Interessen des Landes entsprechende Erledigung gefunden.

Die gesunde und feste Entwicklung der Creditverhältnisse zu fördern, ist die Neuregelung des Bank-

und Reciprocity einer den gesetzlichen Rechten,

den wirtschaftlichen und finanziellen Interessen des Landes entsprechende Erledigung gefunden.

Die gesunde und feste Entwicklung der Creditverhältnisse zu fördern, ist die Neuregelung des Bank-

und Reciprocity einer den gesetzlichen Rechten,

den wirtschaftlichen und finanziellen Interessen des Landes entsprechende Erledigung gefunden.

Die gesunde und feste Entwicklung der Creditverhältnisse zu fördern, ist die Neuregelung des Bank-

und Reciprocity einer den gesetzlichen Rechten,

den wirtschaftlichen und finanziellen Interessen des Landes entsprechende Erledigung gefunden.

Die gesunde und feste Entwicklung der Creditverhältnisse zu fördern, ist die Neuregelung des Bank-

und Reciprocity einer den gesetzlichen Rechten,

den wirtschaftlichen und finanziellen Interessen des Landes entsprechende Erledigung gefunden.

Die gesunde und feste Entwicklung der Creditverhältnisse zu fördern, ist die Neuregelung des Bank-

und Reciprocity einer den gesetzlichen Rechten,

den wirtschaftlichen und finanziellen Interessen des Landes entsprechende Erledigung gefunden.

Die gesunde und feste Entwicklung der Creditverhältnisse zu fördern, ist die Neuregelung des Bank-

und Reciprocity einer den gesetzlichen Rechten,

den wirtschaftlichen und finanziellen Interessen des Landes entsprechende Erledigung gefunden.

Die gesunde und feste Entwicklung der Creditverhältnisse zu fördern, ist die Neuregelung des Bank-

und Reciprocity einer den gesetzlichen Rechten,

den wirtschaftlichen und finanziellen Interessen des Landes entsprechende Erledigung gefunden.

Die gesunde und feste Entwicklung der Creditverhältnisse zu fördern, ist die Neuregelung des Bank-

und Reciprocity einer den gesetzlichen Rechten,

den wirtschaftlichen und finanziellen Interessen des Landes entsprechende Erledigung gefunden.

Die gesunde und feste Entwicklung der Creditverhältnisse zu fördern, ist die Neuregelung des Bank-

und Reciprocity einer den gesetzlichen Rechten,

den wirtschaftlichen und finanziellen Interessen des Landes entsprechende Erledigung gefunden.

Die gesunde und feste Entwicklung der Creditverhältnisse zu fördern, ist die Neuregelung des Bank-

und Reciprocity einer den gesetzlichen Rechten,

den wirtschaftlichen und finanziellen Interessen des Landes entsprechende Erledigung gefunden.

Die gesunde und feste Entwicklung der Creditverhältnisse zu fördern, ist die Neuregelung des Bank-

und Reciprocity einer den gesetzlichen Rechten,

den wirtschaftlichen und finanziellen Interessen des Landes entsprechende Erledigung gefunden.

Die gesunde und feste Entwicklung der Creditverhältnisse zu fördern, ist die Neuregelung des Bank-

und Reciprocity einer den gesetzlichen Rechten,

den wirtschaftlichen und finanziellen Interessen des Landes entsprechende Erledigung gefunden.

Die gesunde und feste Entwicklung der Creditverhältnisse zu fördern, ist die Neuregelung des Bank-

und Reciprocity einer den gesetzlichen Rechten,

den wirtschaftlichen und finanziellen Interessen des Landes entsprechende Erledigung gefunden.

Die gesunde und feste Entwicklung der Creditverhältnisse zu fördern, ist die Neuregelung des Bank-

und Reciprocity einer den gesetzlichen Rechten,

den wirtschaftlichen und finanziellen Interessen des Landes entsprechende Erledigung gefunden.

wirklichkeit der Rechtssicherheit und Rechtseinheit geschah. Beim vorjährigen internationalen Wettbewerb in Paris sind die vaterländische Kunst, die Cultur und sämtliche Produktionszweige der vaterländischen Volkswirtschaft mit ihren Ausstellungen erschienen.

Es gereicht Uns zur Freude, dass die Länder Meiner ungarischen Krone in diesem internationalen Wettbewerbe eine würdige Stelle eingenommen haben. Die Reinheit der Wahl und die Unabhängigkeit der Abgeordneten und das moralische Gewicht, sowie das Ansehen des Abgeordnetenhauses sind jene Gezeuge zu heben berufen, welche von der Gerichtsbarkeit in Wahlzonen und von der Incompatibilität handeln. Viel erübrigt noch, was zur Hebung der geistigen und wirtschaftlichen Kräfte Meines geliebten und treuen Ungarns, was zum Ausbau seiner Einrichtungen, zur Verbesserung seiner öffentlichen Verhältnisse in allen Zweigen und in allen Theilen des staatlichen Lebens geschaffen werden muss. Vieles geht als Erbe von diesem Reichstag auf den nächsten über. Der künftige Reichstag wird sicher gesteigerter ausdauernder Thätigkeit und gesteigerter patriotischer Einsicht bedürfen, um alle diese großen und schweren Aufgaben zu lösen. Mögen diese Arbeit die Segnungen des Friedens erleichtern. Hoffnung bietet Uns hiezu das intime gute Einvernehmen mit Unseren Verbündeten und die guten und freundschaftlichen Beziehungen, in welchen Wir mit sämmtl. auswärtigen Mächten stehen. Unauslöschlich in Unserem Herzen eingegraben und pietätvoll gedenken wir des Actes, mit welchem Unser geliebtes Ungarn das Andenken Unserer unvergesslichen Gemahlin, welche Ungarns Königin nicht nur dem Rechte, sondern auch ihrem Herzen nach war, als ergreifendes Zeichen des Dankes und der Liebe in seinem Gesetzbuche ewigen Zeiten überliefert hat. Indem Wir die Kundmachung des nationalen Willens zu beschleunigen wünschen und damit der Reichstag sich ehebaldigst mit fruchtbarer Ausdauer und weiser Arbeit an die Lösung der künftigen großen Aufgaben machen könne, lösen Wir den Reichstag auf und schließen Wir kraft Unseres königlichen Rechtes über den auf Grund der Gesetzartikel IV ex 1848 und X ex 1867 erstatteten Vorschlag Unseres Ministeriums diesen für den 23. November 1896 einberufen gewesenen Reichstag. Indem Wir Ihnen für Ihr patriotisches Wirken und für Ihr eifriges Bemühen Unsern Dank ausdrücken, empfangen Sie Unsere königliche Gnade und Unseren aufrichtigen Gruß, den Sie Ihren Sendern überbringen mögen."

Politische Uebersicht.

Laibach, 10. September.

Wie die „Pol. Corr.“ erfährt, hat Seine Majestät der Kaiser anlässlich des Attentates auf den Präsidenten der Vereinigten Staaten in Amerika, McKinley, der Unionsregierung durch die k. und k. Gesandtschaft in Washington Allerhöchste wärme Theilnahme aussprechen lassen.

Die Meldung, dass der ungarische Abg. Ugron auf sein bisheriges Mandat nicht mehr reflectiert und sich vom politischen Leben zurückzieht, wird nunmehr authentisch durch einen Brief Ugrons bestätigt, der in

einer zu Szilágh-Somlyó abgehaltenen Sitzung des Executiv-Comités der Achtundvierziger- und Unabhängigkeitspartei verlesen wurde.

Das bulgarische Sobranje wurde am 8. d. M. durch Fürstlichen Ukas geschlossen; einziger Gegenstand seiner Berathung und Beschlussfassung war diesmal die Erhebung der Ministeranklage gegen mehrere Mitglieder des ehemaligen Cabinets Ivančev. — Die „Agence Télégraphique Bulgare“ erklärt die Gerüchte von einer angeblichen Demission des Cabinets Karavelov für vollständig unbegründet.

Aus Peking, 7. September, wird gemeldet: In der japanischen Gesandtschaft fand die Unterzeichnung des Friedensprotokolles statt. Die Gesandten und ihre Secretäre trafen um 11 Uhr daselbst ein. Li-Hung-Tschang und Prinz Tsching kamen in Sänften, von Cavallerie begleitet. Sobald die Unterzeichner versammelt waren, hielt der spanische Gesandte de Colognan als Doyen des diplomatischen Corps eine Ansprache, in welcher er der Hoffnung Ausdruck gab, dass die Unterzeichnung des Protokolles eine neue Ära der Beziehungen zwischen China und den Mächten kennzeichnen werde. Prinz Tsching erwiederte, er sei glücklich, dass die Schrecknisse des letzten Jahres beendet seien, und sprach die Zuversicht aus, dass man keinen neuen Bruch in den Beziehungen zwischen China und den Mächten mehr erleben würde. Denn China werde alle ihm obliegenden Verpflichtungen erfüllen. Li-Hung-Tschang schien sehr schwach. — Die Franzosen haben Paotingsu vollständig geräumt. Die Engländer und Amerikaner sind ermächtigt worden, bis zur Herstellung von Baracken in den Tempeln zu verbleiben. Der russische Gesandte wird demnächst abreisen.

Tagesneuigkeiten.

— (Mit Bergstock, Revolver und Zweirad nach Transvaal.) Der 16 Jahre alte Uhrmacherlehrling Alfred Werner und der 14jährige Realschüler Leopold Rodler werden seit 7. d. M. von ihnen in Wien wohnhaften Eltern vermisst. Die Burschen haben sich Kameraden gegenüber geäußert, dass sie nach Transvaal reisen werden, um in den Reihen der Buren zu kämpfen. Auf der projectierten Reise nach Südafrika nahmen sie Bergstock, Revolver und Zweirad mit.

— (Ulm.) Über eine militärische Instructionsstunde berichtet das „Kleine Journal“ wie folgt: Vor einigen Tagen hatte ein junger Lieutenant eines Berliner Cavallerie-Regimentes die Unteroffiziere über die Namen zu instruieren, welche den zur U-Classe gehörenden Remonten beigelegt sind, und so sagte er wörtlich: „Uhu ist ein Nachtwogel, Ural ein Gebirge, Uebdom eine pommerische Stadt und Ultimo — ein jüdischer Ausdruck.“

— (Das „unsterbliche Theater.“) Ein originales Unternehmen ist in Stockholm am 2. d. M. ins Leben getreten. Es nennt sich das „unsterbliche Theater“ und bildet eine Verbindung von lebender Photographie mit dem Phonographen. Unternehmerin ist eine Französin, Madame Brignault, die in einer einleitenden Ansprache die Ziele dieser Bühne auseinandersetzte. Man bekam unter anderem die Fechtscene aus „Hamlet“ mit Sarah Bernhardt und „Cyrano“ mit Coquelin, sowie den anmutigen danse ancienne der Cleo de Mérode zu sehen. Die Fechtszenen machten dadurch einen natürlicheren Eindruck, dass man hinter der Leinwand das Schwertgerassel nachahmte. Der Phonograph gab die Stimme einzelner der Auftrittenden, wie der Rejane

— (Der gläserne Pantoffel. Criminal-Roman von Baldow.)

(10. Fortsetzung.)

Victor blieb unwillkürlich stehen und seiner Schwester bei dem Scheine der Gaslaterne in das Gesicht blickend, fragte er forschend:

„Hast du einen Grund für diese Abneigung?“ Auguste senkte erröthend den Blick und meinte ausweichend: „Nicht eigentlich! Es ist eine Antipathie und diese ist unerklärlich!“

Der junge Untersuchungsrichter fühlte wohl, dass die Schwester jetzt nicht die Wahrheit sprach, aber sie waren bei ihrem Wohnhause angelangt, und es erschien ihm nicht an der Zeit, das kleine Verhör fortzusetzen; er beschloss jedoch, die Quelle dieser unerklärlichen Abneigung zu ergründen.

Das Chapeau hatte den Heimweg völlig schweigend zurückgelegt. Stella lehnte wie ermattet in der Ecke des Wagens, während der Präsident gerade und aufrecht wie immer auf seinem Platz saß.

Der Wagen hielt vor dem eleganten, im modernen Stile erbauten Mietshause, dessen erstes Stockwerk der Präsident bewohnte.

Ein Diener kam eilfertig die Treppe herab, der Herrschaft zu leuchten. Der Präsident ließ seine Frau vorangehen, dann wandte er sich noch einmal zurück, als wollte er nach den Pferden sehen, und sagte zu dem Kutscher:

„Wenn Sie Ihre Thiere versorgt haben werden, dann kommen Sie noch zu mir hinauf. Man hat mir ein Mittel angegeben, das die Pferde vor dem Dämmergängen schützt.“

usw., wieder, doch ist diese Erfindung noch zu wenig entdeckt, um von einer Bühne aus einen befriedigenden Druck zu machen. Einzelne der „lebenden Photographien“ waren von beträchtlicher Länge, zum Beispiel wurden drei ersten Scenen aus dem Ballett „Der verlorene Sohn“ ohne Unterbrechung gezeigt.

— (In einem Londoner Laden) man fürzlich einen Küchenchef. Unter den Bewerbern fand sich jemand, der erklärte, unter jeder Bedingung, das Honorar dieses Amtes bekleiden zu wollen. Durch diesen wahrscheinlichen Eifer misstrauisch gemacht, forschte der Chef nach, und siehe da, der un interessierte Koch entpuppte sich zu einem Romanschriftsteller, der in die Geheimnisse der sozialen Clubs einbringen wollte, um darüber in einem Buche zu schreiben. Nach gründlicher Berathung engagierten die Damen doch — eine Köchin.

— (Die Jagd auf wilde Thiere mit dem Camera.) In Amerika ist jetzt die Veröffentlichung eines Werkes über Naturgeschichte im Gange, das die volkstümliche Literatur völlig umgestalten verspricht. Es durch Photographien illustriert; zu diesem Zweck hat die photographische Camera jahrelang nicht nur an Orten gearbeitet, wo sie noch nie gestanden, sondern die eines Menschen Fuß überhaupt selten betritt. Auf den fernsten Enden der Südsee, in Australien, tief in den Oschungeln Japans auf dem Welt von Südafrika haben Menschen den Wilden in das Auge gesehen, um ihre gefürchtetsten Feinde auf der Jagd zu bringen. Löwen, Tiger, Elefanten, Flamingos, Krokodile und Gorillas haben ihnen in ihrer natürlichen Gebiengung und Freiheit „gesessen“. In der photographischen Kunst hat das Werk Living Animals of the World (Verlage von Messrs. Hutchinson and Co.) nicht seine geringste Bedeutung. Es ist, wie der Verfasser (G. Thompson Hutchinson) sagt, erst nach Jahren zu hoch geschätzt werden. Der Gedanke ist, wie der Verfasser geschieht. „Freudliche Kritiker lächeln über mich, als ich mein Werk zum erstenmale erwähnte. Sie betrachteten es als unmöglich, lebende Thiere an ihren natürlichen Wohnungen zu photographieren. Die Erfolge zeigen, dass es möglich war. Aber, wenn auch die Gefahren beim photographieren der wilden Thiere so groß waren, dass die Leute ihnen nicht gern ins Antlitz sehen würden, so doch bei vielen anderen Geschöpfen ebenso schwierig. Einigen Fällen war es eine Erschwernis, dass die Thiere dem Mikroskop photographiert werden mussten. Eine sehr schwere Arbeit war das Photographieren der Tiere in den natürlichen Elementen. Trotz all dieser Schwierigkeiten haben wir Aufnahmen vom Haifisch, Walfisch, Dämmern und dem geringeren Schwarm erhalten, mit Einschluss der Anglern so sehr begehrten Hechts.“ Bei der Veröffentlichung dieses großen Werkes hat Lord Delamere, ein ebenso berühmter Photograph wie Sportsman, mitgewirkt. Von zwei Millionen und ungefähr zweihundert Eingebohrten betreute er zwei Jahre im östlichen Centralafrika und betretenen Pfaden. Er photographierte eine Menge der Räuber, welche der Durchschnittsmensch nur hinter den Stäben einer merkwürdigen Sammlung von „Sonnenbildern“. Der Herzog besitzt einen ausgedehnten „zoo“, für den täglich 1000 Kronen ausgibt. Die Herzogin hat die geschilderte photographiert und ihre Aufnahmen für die Verfügung gestellt. Auf dem Gebiete der Naturgeschichte eine große Autorität Walther Rothschild, dessen zoologische Gärten mit dem Museum jährlich 200.000 Kronen verdient. Rothschild hat in allen Theilen der Welt Agenten, die kostbare Exemplare aus dem Thierreiche suchen und „naturel“ photographieren. Vögel und Schmetterlinge sind Lieblinge. Eine Auswahl aus dieser einzigen Photographe Sammlung wird in Living Animals of the World scheinen. Damit ist die Liste der Mitarbeiter an dem Werk aber bei weitem nicht erschöpft; Photographen und

— „Zu Befehl, Herr Präsident!“ erwiderte der schwarzer, sich tief verneigend.

Stella hatte ihren Gatten nicht erwartet, sondern sich sogleich in ihr Schlafzimmer zurückgezogen.

Baron Bildschuhs nahm die Meldung der Jungfer ruhig entgegen und begab sich sofort zu seinem Arbeitscabinet. Es gehörte zu den Gemölnissen des mit Geschäften überhäuschten Mannes, dass er höchstens und wenn er auch noch so spät heimkehrte, zuerst die eingegangenen Briefe und Schriftstücke durchsah.

Eine Viertelstunde später ward leise durch das dieses Arbeitszimmers gepodcht. Auf das „Herein“ des Herrn trat Walter, der Kutscher, über die Stufen in

Der Präsident saß vor seinem Arbeitsstuhl; er hielt ein Autograph in der Hand und wandte das Haupt ein wenig.

„Treten Sie näher, Walter!“

Der Mann gehörte; der volle Lichtschein fiel auf sein Gesicht; dasselbe war ruhig und nur ein wenig abgespannt, es gab darin wenig zu lejen. Tropfen ruhte der Blick des Präsidenten forschend auf den plumpen Zügen, als er jetzt fragte:

„Sie waren vorgestern zwischen 8 und 9 Uhr in Werdingsberg?“

Walter trat zurück, mit einer Miene, als ob sich da vor ihm irgendein Abgrund auf; seine Augen öffneten sich weit und seine Stimme klang heiser, als er erwiderte:

„O, nein, Herr Präsident, ganz gewiss nicht! Gegentheile, ich bin am Spätnachmittag, da die ganze Friedhof zu St. Michael gefahren, da die ganze Frau Baronin sich selbst überzeugen wollte, ob die Todtenräuber die schönen Rosenstände auf dem Friedhof

Local- und Provinzial-Nachrichten.

frischer aus allen Theilen der Welt sind gewonnen worden. „Ich kenne“, sagte Hutchinson, „meine unbegrenzte Bewunderung für den Mann, der einem wilden Thiere gegenüber den Apparat aufstellen, mit fester Hand knippen und dann mit einem höflichen „Danke schön“ weiter gehen kann, um den nächsten Gegenstand aufzusuchen, wie es bei Lord Delameres Gesellschaft häufig vorkam. Die Expedition suchte einen Tagess einen menschenfressenden Löwen. Der Photographe ritt auf einem Pony, das auch seinen Apparat trug. Sie waren auf dem Uganda-Wege, in einer Gegend, die das Löwenlager genannt wurde. Aller Augen schauten nach Löwen aus, als plötzlich ein prächtiges Thier seinen Kopf um einen Busch strecke und die Gesellschaft mit glühenden Blicken ansah. Des Photographen erster Gedanke war: „Was für ein schönes Bild wird er geben!“ und vom Pony springend und seinem Apparat in einer Entfernung von 150 Yards aufstellend, machte er sich daran, den Menschenfresser abzunehmen. Der Löwe beobachtete dieses Verfahren mit augenzwinkernder Verwunderung; aber als der Photographe unter das Tuch stiecke, wurde der Löwe unruhig, der Photographe wahrscheinlich auch. Dennoch erhielt er das Bild, nur seine Absichten waren harmlos genug. Er wünschte, er würde im Profil besser aussiehen; er sah um die andere Seite des Busches, und wieder wurde „getripst“. Dann schlenderte er langsam auf den Photographen zu, der sich zum Abwischen bereit mache. Über der Löwe war nur begierig zu angesehen hatte. Ueber diesen Punkt beruhigt, wendete er kurz um und gieng ab, wobei der Photographe ihn zum zweitenmale abnahm. Ein Mitglied von Lord Delameres Expedition photographierte auch tolltüchtig aus geringer Entfernung ein Rhinoceros. Das Ungethüm schleuberte ärgerlich die Camera in die Luft und zerschmetterte sie; der Photographe entkam aber glücklicherweise noch unverletzt.“

— (G in e n u e s Eisen.) Ein Angestellter der Wissenschaften und Stahlwerke zu Walsall im Bezirke der großen englischen Eisen-Industrie bei Birmingham Namens Snash Gettings soll, wie „English Mechanic“ mittheilt, nach achtzehnjährigen Versuchen eine neue Art der Eisenherstellung entdeckt haben. Die Besonderheit soll darin bestehen, daß es ohne den Puddelprozeß hergestellt werden kann und von vollkommenen Reinheit ist. Es kann zu seiner Gewinnung jede Art von Eisenerz benutzt werden, da eben nur das reine Eisen herausgezogen wird und alle übrigen Stoffe zurückbleiben. Es wird behauptet, daß das so erhaltene Erzeugnis jeder anderen Art von Eisen weit überlegen ist und bei einer vorgenommenen Prüfung eine außerordentliche Widerstandsfähigkeit gegen Zug und Ausdehnung beweist hat. Es lässt sich auch noch stärker hämmern als gewöhnliches Eisen, ist fast so weich wie Blei und kann zu allen Zwecken benutzt werden, zu denen gewöhnliches Eisen kaum verbindet. Angeblich ist das neue Eisen bei einigen Fabriken von Walsall bereits in praktischen Gebrauch gekommen, und diese sollen es wegen seiner vorzüglichen Besonderheit mit 400 Mark für die Tonne bezahlen.

— (Eine dreizehnjährige Reporterin.) Einem großen amerikanischen Blatte soll eine „Reporterin“ beschäftigt sein, die vor kurzem das dreizehnte Lebensjahr zertüdigte hat. Und sie hat bereits Zeichen einer so „sensationelle Reportage“ anzuvertrauen. Was jenseits des großen Ententeiches heißen will, kann man leicht denken. Große Verbrechen, Verhaftungen, Wahlschäften mit obligatorischer Schießerei, Bürgerkriege, Revolutionen — das alles vorwärts strebende Frauenwelt darf stolz sein bei dem Gedanken, daß eine ihres Geschlechtes, und noch dazu eine, die erst dreizehn Jahre alt ist, diese „hohe Schule“ der Berichterstattung reitet.

des Herrn Obristen von Blendheim auch gut eingetroben habe zum Neuerwintern, und dann sind wir zur Frau Major von Winzig gefahren, wo eine Visite abzustatten war, und darauf heim. Ich habe in der Abberstraße gewartet, das heißt, ich bin da hin- und hergefahren, damit sich die Pferde nicht erkälten sollten.“ „Sie sind weder auf dem St. Michaelsfriedhofe, noch bei Frau von Winzig gewesen!“

„Aber, Herr Präsident!“ wagte der Kutscher mit blödem Lächeln einzufügen.

„Sie lügen, Mann! Ich selbst war draußen auf dem St. Michaelsfriedhofe, ich selbst habe mich unter einem Vorwand bei der Majorin von Winzig erkundigt — meine Frau war nicht dort! Wo war sie? Das frage ich Sie jetzt!“

Der Kutscher richtete sich auf; sein Gesicht war einander bläsig, und seine Finger zitterten, als er sie in-

„Ich weiß es nicht,“ sagte er tonlos.

Diese Antwort erregte nicht, wie doch eigentlich unter den obwaltenden Umständen erwartet werden konnte, den Zorn des Präsidenten; im Gegentheil;

„Sie sind ein treuer Mann, Walter, ich weiß es.“

„Meine Frau kann sich auf ihren Bruder verlassen.“

„Kun denn! Heute frage ich Sie nicht als Richter; es fragt Sie ein tief geängstigter Mensch, ein besorgter Kutscher: Antworten Sie mir um der göttlichen Varm-

— (Der Sterbetag der Kaiserin.) Man schreibt uns aus Bischofslad unter dem gestrigen: Zum Gedächtnisse weiland Ihrer Majestät der Kaiserin Elisabeth wurde heute um 8 Uhr vormittags über Anregung der Frau Baronin Albine v. Wolkenberg in der hiesigen Spitalskirche (zur heil. Elisabeth) vom Herrn Stadtpräfekten Felix Baudonik eine Seelenmesse gelesen, welche zahlreiche Damen der hiesigen Gesellschaft sowie andere Andächtige besuchten. Nach der hl. Messe wurden alte Spitalsfreunde geschenkt.

— (Lebensrettungstaglia.) Die k. k. Landesregierung hat der 14jährigen Anna Milek aus Adelsdorf für die von ihr am 27. Juli 1. J. mit eigener Lebensgefahr bewirkte Rettung des achtjährigen Josef Požet vom Tode des Ertrinkens die gesetzliche Lebensrettungstaglia im Betrage von 52 K 50 h zuerkannt.

— (Controlsplan pro 1901 für das I. I. Landwehr-Infanterie-Regiment Laibach Nr. 27.) Die Controlsversammlungen seitens der Controlsabteilung Nr. 1 finden statt: am 2. October in Stein, am 3. in Egg, am 5. in Großlupp, am 7. in Laibach für die Stadt Laibach, am 8. in Oberlaibach für die Umgebung von Laibach, am 9. in Oberlaibach, am 10. in Sagor, am 11. in Littai und am 12. October in Weißburg. — Controlsabteilung Nr. 2: am 1. October in Ober-Idria, am 3. in Loitsch, am 4. in Birkniß, am 5. in Laas, am 7. in Adelsberg, am 9. in Wippach, am 10. in Senošteč und am 12. October in Illyrisch-Feistritz. — Controlsabteilung Nr. 3: am 3. October in Großlasitz, am 4. in Reifnitz, am 5. in Gottschee, am 7. in Tschernebl, am 8. in Möttling, am 9. in Rudolfswert, am 10. in Töplitz, am 11. in Seisenberg, am 12. in Treffen, am 14. in Nassau, am 16. in Landsträß, am 17. in Gurkfeld und am 18. in Ratschach. — Der jedesmalige Beginn der Controlsversammlung 9 Uhr vormittags. Die Nachkontrolle findet in Laibach am 20. November um 9 Uhr vormittags statt. — ik.

— (Bischof Stert.) Der Diözesan-Bischof von Triest Msgr. Andreas Stert wurde, wie telegraphisch gemeldet wird, vorgestern mit den Sterbesacramenten verschenkt. Die ihm behandelnden Ärzte haben jede Hoffnung aufgegeben.

— (Die Arbeiten beim Bau der Wipperbahn) schreiten rüstig vorwärts. Der Durchstich bei Dornberg, welcher eine Länge von 130 m aufweisen soll, ist bereits über die erste Hälfte gediehen. Ein weiterer Durchstich wird bei Heiligenkreuz erforderlich sein. Es ist Hoffnung vorhanden, daß diese Strecke im kommenden Frühjahr dem Verkehr wird übergeben werden können.

— (Leichenüberführung.) Die Leiche des so jäh aus dem Leben geschiedenen Universitätsprofessors Herrn Dr. Klementic wurde Samstag, den 7. d. M., nach Graz überführt, wo gestern die Beerdigung stattfand. — Um 10 Uhr vormittags wurde der Sarg im Trauerhause gehoben und in die Treffener Pfarrkirche getragen, wo mehrere Messen für das Seelenheil des Verstorbenen gelesen wurden. An der Trauerfeierlichkeit beteiligten sich außer einer großen Zahl Einheimischer aus allen Schichten der Bevölkerung Trauergäste aus Graz, Laibach, Rudolfswert und anderen Orten. Wir sahen unter anderem die Herren Landesgerichtsrath Golia, Bezirksthierarzt Scalé, Professor Fajdiga und Forstcommissär Guzelj aus Rudolfswert, Bürgermeister Jurc aus Kandia, Notar Dr. Bezelj aus Sittich, Professor Dr. Böhm aus Neudegg, Gutsbesitzer und Strafenausschussobmann Trelo aus Kleindorf und mehrere andere. Auch die freiwillige Feuerwehr von Treffen beteiligte sich am Leichenzug, da der Verblichene ihr unterstützendes Mitglied gewesen war. Vor dem Hause, in der Kirche und am Bahnhofe trugen die Sänger ergreifende Trauermärsche vor. — S.

* (Brand in Kropf.) Gestern um 5 Uhr früh entstand in Kropf abermals ein Schadensfeuer, welches rasch um sich griff und sich über zwei Häuser verbreitete. Diefelben

herzigkeit willen! Entlasten Sie meine Seele! Sagen Sie mir, was gieng an jenem Abende auf der Straße von Werdingsberg vor?“

„Ich weiß es nicht!“ Der Präsident erhob sich, sein Blick war umsichtig, seine Züge zuckten wie im Krampf; er legte die Hand fest auf den Arm des Dieners, und seine Stimme klang flehend, als er leise flüsterte:

„Nur jetzt die Wahrheit! Ich schwör Ihnen, daß Sie umgebracht entkommen sollen, daß Sie Ihre Offenheit nicht bereuen werden! Nicht wahr, meine Frau hatte die Marotte, gerade dorthin spazieren zu fahren? Sie gerieten auf der Landstraße mit einem Kerl in Streit, der betrunken war und vielleicht den Pferden in die Zügel fiel? Sie wollten sich seiner erwehren, Sie stachen nach ihm — nicht wahr, guter Walter, so war es doch? Gestehen Sie es nur zu!“

Der Kutscher senkte das Haupt, er wollte etwas entgegnen, die Laute kamen nur unverständlich über seine Lippen, dann aber raffte er sich zusammen, als sei er zu einem Entschluß gekommen, und nickte mit dem Kopfe.

Der Präsident wandte sich ab und wankte auf seinen Sessel zu.

„Er liegt,“ murmelte er düster vor sich hin, „er liegt, und es war meine Feigheit, die sich scheute, das Gräßliche zu erfahren, und die ihn zu dieser Lüge drängte!“

„Gnade,“ hauchte eine Stimme leise hinter ihm,

„erlassen Sie mir ein Geständnis!“

brannen innen zum großen Theile ab. Zwei weitere Häuser wurden von der Feuerwehr niedergebrannt, damit eine Ausbreitung des Feuers, namentlich in der Richtung gegen das Schulhaus, verhindert wurde. Die Häuser, von denen nur eines größer und mit Ziegeln eingedeckt war, während die übrigen kleine und mit Schindeln gedeckt waren, sollen alle verschont gewesen sein. Die Einrichtungsstücke in den Häusern wurden zum Theile gerettet, doch haben sie immerhin einen mehrfachen Schaden erlitten. Die Entstehungsursache des Brandes konnte noch nicht festgestellt werden; Erhebungen sind im Buge.

— (Unterhaltungen.) Die am verflossenen Sonntag abends von der Littauer Jugend im Gasthause der Frau Aloisia Haslinger in Littai veranstaltete Unterhaltung wies einen recht guten Besuch auf. Alle Nummern fanden beifällige Aufnahme; namentlich wurde das Theaterstück Ministrovo pismo lebhaft applaudiert. Das Reinexträgnis, welches dem Chrill- und Methodvereine zufließt, dürfte eine erledichte Summe abgeben. Die Abiturienten Steiermarks und einige Abiturienten aus Kroatien veranstalteten nächst Trifail am vergangenen Sonntag nachmittags in den Gasthauslocalitäten „Am Wasser“ eine Unterhaltung, in der viele Gäste aus Sagor, Littai, Hrasnik usw. bewohnten. Insbesondere die Vorträge der Laibacher bürgerlichen Kapelle erhielten wiederholten lebhaften Beifall. Ein Tanz, bei welchem die künftigen Hochschüler ganz ihren Mann stellten, beschloss die Unterhaltung, deren Reinexträgnis zur Hälfte den Armen von Trifail und zur Hälfte dem Chrill- und Methodvereine zufließt. — ik.

— (Ueberfallen.) Am 31. v. M. gegen 1/2 Uhr früh wurde der Besitzer Franz Gräc aus Stein, Gemeinde Preßer, auf der Straße zwischen den Ortschaften Seedorf und Podpeč ohne Veranlassung von den Burschen Franz Petelin und Josef Lipovc mit Holznütteln überfallen. Er erhielt von Petelin einen Schlag auf die linke Schläfe, so daß er sofort bewußtlos zu Boden stürzte und liegen blieb. Hierauf sprang noch Lipovc hinzu und hieb mit seinem Holznüttel auf ihn ein, bis endlich die beiden Burschen von jemand verjagt wurden. Gräc wurde auf einem Wagen nach Hause gebracht und muß seither das Bett hüten. — l.

— (Sanitäres.) Die anfänglich in Trpčane, Bezirk Adelsberg, aufgetretene Ruhr hat sich allmählich auf mehrere Ortschaften der Gemeinden Dornegg, Feistritz und Planitz ausgedehnt, so daß an derselben im ganzen 57 Personen erkrankt waren; doch ist der Krankenstand nunmehr auf 8 gesunken, indem 46 Personen genesen und drei gestorben sind. — o.

— (Folgen des Wettersturzes in Untertrain.) Infolge des in der letzten Woche eingetretenen Wettersturzes und der anhaltenden regnerischen Witterung in Untertrain ist der Landmann, insbesondere aber der Weinbauer, arg geschädigt. Die Weinernte, welche bis zu Anfang dieses Monates noch zu den schönsten Hoffnungen berechtigte, wird nun bei weitem keine solche sein, wie es zu erwarten stand. Die Trauben beginnen zu platzen, und das Faulen derselben bleibt nicht aus. — Die Pflaumenernte versprach ein gutes Ergebnis, allein infolge der Nässe und Kühle haben die nahezu gereiften Früchte Sprünge erhalten und erscheinen daher ebenfalls der Fäulnis preisgegeben. Auch die Erdäpfelernte wird bedeutend geringer ausfallen, als dies unter normalen Wetterverhältnissen zu erwarten stand. Die Kartoffeln sind bereits zum Einbringen gereift; da jedoch der anhaltende Regen diese Arbeit unmöglich macht, erleidet insbesondere die ganz arme Bevölkerung einen sehr großen Schaden. — Sollte sich in den nächsten Tagen warme und trockene Witterung einstellen, so könnte noch vieles, insbesondere der Wein, gut eingebracht werden; im gegenteiligen Falle werden sowohl die Trauben als auch die Zwiebschoten und Kartoffeln vernichtet werden. — e.

— (Den Bauch aufgeschritten.) Am 8. d. M. wurde Franz Bovt aus Aßling, welcher sich in einem Anfalle von Sinnesverwirrung selbst mit einem Rasiermesser den Bauch aufgeschlitten hatte, ins Landesspital überführt. Derselbe starb bald darauf. Bovt war bereits einmal im Irrenhause in Studenec gewesen. — l.

Walter war jetzt dicht hinter den Stuhl des Präsidenten getreten; dieser fuhr sich mit dem Tuche über die hohe, kahle Stirne, um den kalten Schweiß von derselben zu trocknen; dann sagte er zwar leise, aber gefasst:

„Ja, ich erlaße es Ihnen, mir ein Märchen aufzubinden, guter Walter! In den langen Jahren meines ernsten, hohen Berufes lernt man es, in den Mienen der Menschen das Geständnis ihrer Schuld zu lesen, auch wenn die Lippe schweigt. Sie selbst haben das Verbrechen nicht begangen, Sie sind nur der Mitwisser desselben und dulden aus blinder Ergebenheit für Ihre Milchschwester, deren Kinderspiele Sie getheilt haben, daß man Ihnen allein die ganze schwere Last aufbürdet. Sprechen Sie nicht — kein Wort! Ich lasse mich nicht täuschen!“

Einen ängstlichen, scheuen Blick auf seinen Herrn werfend, verharrte Karl Walter fast unbeweglich in seiner vorher eingenommenen Stellung.

Endlich erhob der Präsident sich wieder, schritt einigemale unruhig im Zimmer auf und nieder und sagte dann, vor Walter stehen bleibend:

„Ein Mord ist begangen worden, gleichviel an wem; ob der Ermordete ein unwürdiges Subject, ob er dem Laster des Trunkes ergeben, er war ein Mensch, und sein Blut schreit um Rache! Wehe dem, der es vergossen hat! Nicht allein sein Gewissen wird ihn verfolgen, sondern auch der Arm der irdischen Gerechtigkeit! Haben Sie dies auch bedacht, Mann?“

(Fortsetzung folgt.)

— (Aus Stein) wird uns geschrieben: Auffallend rasch ist heuer der Herbst eingetreten, und die kühle Temperatur lässt kein längeres Verweilen im Freien mehr zu. Infolgedessen haben auch fast alle Gäste und Sommerfrischler unser heuer sehr gut besucht gewesenes Bad verlassen, und die Kurhaus-Localitäten sowie die Kneippcur-Anstalt werden noch diesertage geschlossen werden. — Der Kurhaus-Restaurateur, Herr John Friedl aus Wien, hat das Hotel Fischer in Pacht genommen; dieses Etablissement wird Sonntag, den 15. d. M., unter seiner bewährten Leitung neu eröffnet werden. Das Etablissement Staré ist von seinen Gästen noch nicht verlassen; in dem leuchtigen Garten hat sich die tägliche Tennis-Gesellschaft noch fortwährend eingefunden, um dem auch in Stein mit großer Vorliebe gepflegten Sporte zu huldigen. Die an der Oberfelder Straße gelegene neuerrichtete schöne Villa Lesovic ist noch bewohnt.

— (Promenade concert.) Günstige Witterung vorausgesetzt, findet heute abends von 1/28 bis 1/29 Uhr am St. Jakobsplatz ein Concert der bürgerlichen Musikkapelle statt.

— (Wasserleitungsbau in Rudolfsdorf.) Trotz der in den letzten Tagen aufgetretenen ungünstigen Witterung schreiten die Arbeiten bei der Rudolfsdorfer Wasserleitung rüdig fort. Der Hauptrohrstrang ist bereits bis zum Reservoir bei Stauden gelegt, und es wird nun an der Weiterlegung in der Strecke Stauden-Rudolfsdorf gearbeitet, welche Strecke augenscheinlich die schwierigsten Erdarbeiten bedingen wird, da in derselben ein äußerst dichtes und hartes Gestein vor kommt, welches Schritt für Schritt gesprengt werden muss. Nun wird an der Einwölbung des Reservoirs beim hl. Grabe fleißig gearbeitet; es sind daselbst über 60 Arbeiter beschäftigt. Das Reservoir ist zwei Meter tief und durchwegs stark betoniert, so dass die Seitenwände allein eine Stärke von einem Meter erreichen. Auch haben mehrere Hausbesitzer bereits von der Firma Rümpler die Röhreneinleitung in ihre Gebäude besorgen lassen, insoweit dies nämlich angesichts des obwalenden Mangels an Arbeitskräften von der Firma geleistet werden konnte. — e —

— (Ertrunken.) Am 7. d. M. ertrank das sechs Monate alte Kind des Besitzers Josef Zupančič aus Gorenje Straße, Gemeinde Döbernig, in einem neben dem Wohngebäude befindlichen Wassertümpel. Es war in einer Wiege im Freien gelegen; plötzlich tippte die Wiege um, das Kind fiel heraus und kollerte über eine kleine Böschung ins Wasser, wo es seinen Tod fand. S.

— (Auffindung zweier menschlicher Geiße.) Bei den Straßenverlegungsarbeiten auf der Karlsbäder Reichsstraße bei Treffen stießen die Arbeiter in Pristava bei Treffen in einer Tiefe von ungefähr 1½ m auf zwei nebeneinander gelegene Menschengerippe, die bei näherer Berührung zerfielen. Auch wurden mehrere Urnen und Thränenfläschchen gefunden, die ihrem Aussehen nach der Römerzeit anzugehören scheinen; leider wurden diese Objekte durch die beim Graben mit Kraft gehandhabten Werkzeuge stark beschädigt. S.

— (Einbruch in ein Pulvermagazin.) In der Zeit vom 10. bis zum 28. v. M. wurde in das Pulvermagazin des Handelsmannes Josef Susteršič in Töplitz eingebrochen und daraus ein Quantum von ungefähr 15 Kilogramm Pulver gestohlen. Der Thäter dürfte ein Steinbrecher oder Holzfäller aus der Umgebung sein. — e —

— (Schadenfeuer in Gurtfeld.) Am 8. d. M. gegen 3/12 Uhr nachts kam im Heuschupfen des Kaufmanns Victor Aumann in Gurtfeld ein Feuer zum Ausbruche, welches den Schuppen samt den darin aufbewahrten Heu- und Strohvorräthen, das daneben befindliche Haus und den Dachstuhl des anschließenden Verkaufsstandes einäscherte. Den Bemühungen der freiwilligen Feuerwehren von Gurtfeld, Haselbach, Bieden und Reichenburg sowie einer Abtheilung der nächst Gurtfeld einquartierten Artillerie-Mannschaft gelang es, das Feuer gegen 7 Uhr früh einzudämmen. Die Entstehungsursache des Brandes ist unbekannt, doch wird vermutet, dass der beim Obgenannten bedientete Knecht Andreas Robič, welcher gegen 1/12 Uhr nachts nach Hause kam, und vor dem Heuschupfen die Pferde ausspannte, für dieselben Heu holte und durch unvorsichtiges Umgehen mit Bündholzchen das Stroh und Heu in Brand stießte. — Der Schaden beträgt 20.000 K. — e —

— (Wasserstand der Save.) Die im Laufe des Monates August an der Wasserstandsbeobachtungsstation in Gurtfeld vorgenommenen Messungen der Save ergaben den höchsten Wasserstand am 28. August um 7 Uhr früh mit 1:22 m über Null und den niedrigsten am 13. August um 7 Uhr früh mit 17 cm unter Null. Der durchschnittliche Wasserstand im Monate August betrug 2 cm über Null. Die höchste Temperatur des Wassers wurde am 1. August mit 18.7 Grad und die niedrigste am 28. August mit 12 Grad Celsius verzeichnet. — e —

— (Eine deutsche Truppe in Österreich.) Am 24. d. M. trifft ein deutsch-ostasiatisches Bataillon, 25 Offiziere und 890 Mann stark, mit dem Llohdampfer „Franz Ferdinand“ in Triest ein. Am folgenden Tage findet ein Festbankett in der Officiersmenage des 97. Infanterie-Regimentes statt, wozu auch Vertreter der Civilbehörden geladen werden. Die Abfahrt nach Wien erfolgt mit Separatzug Donnerstag, den 26. d. M., nachmittags.

— (Ein „Hoteleßschiff“ in Abbaia.) Wie verlautet — so weiß das „Tagbl. für Abbaia“ zu berichten — hat ein Consortium von Fiumaner Rhedern die Absicht, für Abbaia ein Stationsschiff zu erbauen, das zum Theile als Hotel, verbunden mit einem Seebade und completem Sanatorium, eingerichtet werden soll. Zur Unterhaltung sollen Militärconcerne etc. auf dem Promenaden-Decke oder in einem Salon des Dampfers stattfinden. Dieses Hotelsschiff würde auf der Höhe von Abbaia stationiert sein, doch wird es fortwährend in seetüchtigem Zustande erhalten, um eventuell auch eine Seereise damit unternehmen zu können.

— (Aufgegriffen.) Der vor etwa einem Monate aus dem Zwangsarbeitshause entwichene jugendliche Corrid Michael Tomšić aus Watsch wurde diesertage von einer Gendarmerie-Patrouille in Dobrova aufgegriffen und an die genannte Anstalt rückeingeliefert. — ik.

— (Ein abnormales Zwillingspaar.) Kürzlich kam in Innerkrain ein Zwillingspaar, nach Art der siamesischen Zwillinge verwachsen, lebend zur Welt. Dasselbe hatte zwei Köpfe und drei Füße, starb jedoch bald nach der Geburt. Mit Erlaubnis der Eltern wurde es in das hierige Museum überbracht. — o.

Theater, Kunst und Literatur.

— (Sad greha.) So betitelt sich ein vieractiges Drama von G. Gangl, das diesertage in der Slovanska knjižnica von A. Gabršček (Görz) erschienen ist. Wir kommen auf dasselbe in einer der nächsten Nummern zurück.

— (Björns Laboremus — durchgefallen.) Wie man aus Berlin meldet, brachte die diesertage stattgefunden erste Aufführung des Schauspiels Laboremus von Björnson im Berliner Theater eine große Enttäuschung. Von dem Dichter, der „Ueber unsere Kraft“ geschrieben, hatte das Publicum wieder etwas Bedeutendes erwartet, und es bekam ein misslungenes Stück zu sehen, das Motive aus Ibsens und Strindbergs Werken in unklarer Weise durcheinander mengt. Man hatte sich auf ein Drama der Arbeit gefasst gemacht und hörte statt dessen allerlei dunsle Ausführungen über Musik und dämonische Weiber. Dieses neue Drama Björns trug einen greisenhaften Zug und reicht nicht heran an die Alterswerke Ibsens, deren Dunkelheit immer noch einen mächtigen Ideengehalt birgt. Das Publicum hörte die drei Acte mit dem Respekt an, der dem Namen des Autors gebürt. Wäre ein Geringerer als Björnson der Verfasser gewesen, so hätten die Zuschauer sich wahrscheinlich nicht so geduldig verhalten. In den schwachen Beifall mischten sich übrigens entschiedene Auseinandersetzungen des Widerspruches.

— (Ein Intendant als Statist.) Die Münchener „Allg. Zeit.“ schreibt: In der zehnten Aufführung Richard Wagner'scher Werke im Prinz-Regenten-Theater wirkte im zweiten Acte des „Lohengrin“ zum nicht geringen Erstaunen aller in dieser Oper beschäftigten Künstler etc. Herr Intendant v. Possart in dem Ensemble als „brabantischer Ritter“ mit.

— (Ein europäisches Theater in China.) Ein unerwartetes Resultat des Feldzuges der Verbündeten in China wird es sein, dass das Reich der Mitte ein europäisches Theater erhält, in dem fortan die besten Stücke des englischen und französischen Repertoires gespielt werden. Aus einer beschiedenen Gesellschaft von Liebhabern, die sich aus Handels-Angestellten recrutierte, ist dieses Theater hervorgegangen. Die kleine Truppe spielte mehrere Male im Jahre in dem großen Saale eines Hotels in Shanghai verschiedene Stücke. Als aber das Expeditions-Corps kam, änderte sich die Sache. Die Officiere und Soldaten lieferten der kleinen Truppe eine eisige Zuhörerschaft, aus den monatlichen Vorstellungen wurden wöchentliche, dann tägliche. In weniger als einem Jahre gedieh das Theater so gut, dass die Amateur-Schauspieler ihren Beruf aufgaben, um sich ausschließlich ihren Rollen zu widmen. Vor kurzem haben sie sich auch selbst eingerichtet; der Reisende, der dem „Gaulois“ diese Einzelheiten mittheilt, beschreibt das neue Theater als mit allen Neuerungen ausgestattet. Er versichert auch, dass „Mama!“, eine englische Bearbeitung der Surprises du Divorce, so gut wie in den Boulevards-Theatern gewesen sei.

— (Neues Salon-Album = Album B. I V.) Wer technisch soweit vorgebildet ist, dass ihm das Rüstzeug modernen Virtuosentums nichts anzuhaben vermag, dem empfehlen wir den 4. Band des bei P. J. Tonger in Köln erschienenen „Neues Salon-Album für Clavier“ (4 Bände je 1 Mt., zusammen in 1 Band 3 Mt., schön und stark gebunden 4-50 Mt.). Dieser 4. Band enthält eine Reihe von Stücken, die sich, abgesehen von ihrer ersten Bestimmung, im häuslichen Kreise zu Gehör gebracht zu werden, wegen ihres virtuosen Anstriches vorzüglich für den öffentlichen Vortrag, namentl. in Dilettanten-Concerten, eignen, obgleich auch in jedem andern Conchte, die eine oder andere Nummer dieses Bandes von Dreschhof, Wymann, Ketterer, Wollenhaupt, Ascher etc. wohl figurieren kann. — Das Album erfüllt übrigens auch pädagogische Zwecke, zumal die Art des Lebens nicht an geistlose Machwerke verschwendet wird.

— (Kunstwart.) Herausgeber Ferd. Avenarius, Dresden, Verlag Georg D. W. Callwey, München (vierteljährlich 3 Mt., das einzelne Heft 60 Pfsg.). Inhalt des ersten Septemberheftes: Wilhelm Raabe. Zu seinem siebzigsten Geburtstage. Von Adolf Bartels. — Österreichische Provinz-Kunst. Von Leopold Weber. — Von deutscher Bauernkunst. Von Oskar Schwindrazeheim. — Lose Blätter: Bruchstücke aus Wilhelm Raabes „Hungerpastor“, „Horader“ und „Das Horn von Wanzen.“ — Rundschau: „Der Tod des Narcissus“ von A. Heymel. Nochmals über die Festspiele des neuen Habsburger Festspiels. Biographien moderner Musiker. Die Münchener Ausstellungen. III. Die Schleswigsche Kunstaustellung. Zur Belebung der Ziegelrohbaute. — Notenbeilage: José Vianna da Motta, Wiegelnlied; Ein Brieflein. — Bilberheilagen: Beddoes & Sohn, Photographie Wilhelm Raabes; Hans Fechner, Porträt Wilhelm Raabes; Abbildungen zu Schwindrazeheims Aufsatz über deutsche Bauernkunst.

— (Beamten-Zeitung), Wien. Die am 10. d. M. zur Ausgabe gelangte Nummer 25 enthält u. a.: „Die österr.-ungar. Lebensversicherungs-Gesellschaften im Jahre 1900“; „Beichter Jahresbericht des Verbandes deutscher und österreichischer Eisenbahnbahnbeamtenvereins“; „Die Herabminderung der Dienstzeit im Staatsdienste auf 35 Jahre“; „Zur Regelung der Postexpeditioenfrage“; „Mittheilungen aus dem Beamtenvereine und dem Staatsbeamtenclub in Russland“; Bekanntgabe offener Stellen.

— (China.) Schilderungen aus Leben und Gefecht, Krieg und Sieg. Ein Denkmal den Streitern und der Helden. Herausgegeben von Josef Kürschner, Seidenhof Hofrathe und Professor. Mit 30 farbigen Kunstdrucken von Gerlach, Stöwer, Lindner u. a., vielen hunderden von mehrfarbigen Textillustrationen, Karten u. c. Erste Reihe in 32 Lieferungen à 90 Heller. Preis des vollständigen Werkes 24 Mark. Im ersten Theile dieses großen Werkes behandeln berühmte Männer Land und Volk, Sitten und Gebräuche, Kaiser und Könige, Religion, Rechtswesen, Militär und Flotte, die Religionsverhältnisse und die christlichen Missionen, Feste und Feiern, Güngnungen, Unterricht und Wissenschaft, Sprache und Schrift, Literatur und Kunst, Landbau, Handel und Gewerbe, die gesammte Geschichte mit besonderer Berücksichtigung der Stellung Deutschlands zu China. — Der zweite Theil der Schildderung der Geschehnisse der jüngsten Zeit behandelt und wird eine Fülle von Einzelberichten, wichtige Reden und Proklamationen, diplomatische Berichte, Telegramme u. c. halten. — Im dritten Theile endlich sind Erzählungen von Dichtern mit Beiträgen vertreten, die durch ihren Ursprung ihren Gegenstand, oder die Localität an China und die Ereignisse dort anklingen. Den wesentlichen Raum dieses Theiles nimmt der jüngste Reiseroman Karl May's „Die Et in terra pax; an denselben schließen sich aber viele europäische Schriftsteller auch ältere chinesische Novellen und Dichter an. — Eine besondere Sorgfalt ist der Illustration des Werkes gewidmet, welche sich, wie es der Herausgeber uns vorliegende Lieferung darthut, durchwegs auf der Höhe der modernen Leistungsfähigkeit befindet.

Alle in dieser Rubrik besprochenen literarischen Scheinungen sind durch die Buchhandlung J. v. Fleischmann & Co. in Bamberg zu beziehen.

Geschäftszeitung.

— (Lieferungs-ausschreibung.) Der Handels- und Gewerbeamt in Laibach hat das t. l. Handelsministerium mitgetheilt, dass die Saugvorrichtungen zu Abzugsrinnen in den Madriider Straßen durch neue, vereinfachte ersezt werden sollen, die den modernen hygienischen Anforderungen entsprechen. Die dortige Stadtverwaltung eröffnet daher einen internationalen Concours zur Präsentierung diesbezüglicher Modelle, wobei hauptsächlich folgendes angestrebt wird: Verhüten, dass Klebrigkeit oder Staub in Verwendung befindliche Substanzen in die Straßen dringen, ohne hiebei die unumgängliche Canal-Ventilation unbedingt zu lassen. Die besten zwei Modelle werden mit 3000, bzw. 100 Pesetas prämiert. Reflectanten mögen sich um Mittwoch näherer Details an die „Direction de Fontaines Alcantarillas de Madrid“ wenden. Offerten, von Plänen, Modellen und Kostenvoranschlägen begleitet, sind dann bis spätestens 21. October d. J. an das Exmmo. Ayuntamiento Constitucional (Negociado de Obras de Secretaria) in Madrid zu leiten.

Der Krieg in Südafrika.

Aus Brüssel, 10. September, wird gemeldet: Simultane Generale der Buren haben die Aufforderung Rittmeister bis 15. d. M. die Waffen zu strecken, ablehnend beantwortet mit Ausnahme des Generals Dewet, der die Aufforderung gar keiner Antwort gewürdig hat. Kein einziger Rittmeister der Buren wird die Waffen niederlegen.

Telegramme des k. k. Telegraphen-Corresp.-Bureaus.

Der Sterbetag der Kaiserin.

Wien, 10. September. Zur Gedächtnisfeier des Sterbetages der Kaiserin Elisabeth wurde um 11 Uhr mittags in der traurig geschmückten Hofburg-Pfarrkirche Seelenamt abgehalten. Demselben wohnten bei: Seine Majestät der Kaiser, Erzherzog Franz Ferdinand, die beiden Prinzessinnen von Sachsen, die beiden Prinzen von Sachsen, Präsidenten von Roerber und von Szell, die anderen Prinzen und Mitglieder des Kaiserhauses, Minister des Neukirchen, Finanzminister von Kallay, die beiden Prinzen von Sachsen, Präsidenten von Roerber und von Szell, die anderen Prinzen und Mitglieder der Aristokratie. Die Messe celebrierte Bischof Dr. Schneider. Die kirchliche Feier dauerte bis 12 Uhr mittags.

Wien, 10. September. Der deutsche Gesäßstrategie-Freiherr von Romberg legte im Auftrage Kaiserin Elisabeth einen prachtvollen Kranz am Sarge der Kaiserin Elisabeth nieder.

Budapest, 10. September. Der Todestag der Kaiserin Elisabeth wurde sowohl hier als auch im ganzen Königreich feierlich begangen.

Das Attentat auf McKinley.

Buffalo, 10. September. Das heute um 7 Uhr früh über das Befinden McKinleys ausgegebene Bulletin ist leer. Der Präsident verbrachte die letzte Nacht so gut wie kaum eine, seitdem der Mordanschlag auf ihn verübt wurde. Gleichzeitig mit dem Todestag der Kaiserin Elisabeth wurde 118, Temperatur 100.4, Atmung 28.

New York, 10. September. Ein Telegramm der „New York Tribune“ aus Silver City in New Mexico meldet, dass in Santa Fe ein Anarchist verhaftet worden ist, welcher noch vor dem Attentat auf den Präsidenten McKinley erklärte, leichter werde noch vor dem 1. October ermorden. Die Zahl der Anarchisten in den Vereinigten Staaten beträgt 100.000.

